

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 135.

Neuenbürg, Mittwoch, den 11. Juni 1924.

82. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 8. Juni. Die Leiter der Bezirksfürsorgeämter tagten in Stuttgart, wobei zum Ausdruck kam, daß die Fürsorge innerhalb des Landes möglichst einheitlich durchgeführt werde. Es soll künftig von jeder sachlich nicht unbedingt nötigen Zentralisierung abgesehen, und die Bezirksfürsorgeämter möglichst selbständig gemacht werden, weil dadurch die Güte der zu leistenden Arbeit und das Verantwortungsgesühl nur wachsen könne. Es wurde eine besondere Arbeitsgemeinschaft der württ. Fürsorgebeamten gebildet.

München, 10. Juni. Der fünfte Verbandstag des bayerischen Anwaltsverbands, der in München tagte, wandte sich gegen die Neuerungen der Zivil- und Strafprozeß-Reform und bemängelte insbesondere, daß in der Strafrechtspflege durch die neuen Verordnungen Beschuldigte und Verteidiger in ihren Rechten und Möglichkeiten der Verteidigung vermindert würden.

Darmstadt, 10. Juni. Als Ober der französischen Ausweisungspolitik ist der Landtagsabgeordnete und langjährige frühere Präsident der bayerischen Kammer, Oberbürgermeister Heinrich Köhler aus Worms, an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Er war vor einem Jahre von den Franzosen ausgewiesen worden und infolge des dadurch verursachten Nervenzusammenbruchs wurde er von dem Schlaganfall ergriffen. Von 1894 bis 1898 war Köhler Beigeordneter der Stadt Darmstadt und wurde dann auf Lebenszeit als Oberbürgermeister nach Worms berufen; von 1897 an war er Mitglied des bayerischen Landtages und seit 1911 dessen erster Präsident.

Leipzig, 10. Juni. Der erste Vorsitzende des „Stahlhelms“, Kaufmann Jander, wurde abends in der Angerstraße von sechs bis acht Kommunisten überfallen. Die Täter fielen über Jander, der keine Waffe bei sich trug, her, streckten ihn mit Faustschlägen in die Augen zu Boden, entleierten ihn bis auf die Schenke vollständig, traten mit Stiefeln auf seinem Gesicht und nackten Körper herum und schleiften den Halbbesinnungslosen an den Hüften nach der Straße, um ihn in das Wasser zu werfen. Als endlich Hilfe hinzukam, schleppten die Täter.

Berlin, 9. Juni. Nach Angaben des Vertreters des Reichspostministeriums in der Verkehrsministerkonferenz des Deutschen Industrie- und Handelstages ist die Reichspostverwaltung zunächst noch nicht in der Lage, die Hauptgebühren im Fernpost- und Telegraphenverkehr herabzusetzen. Die Fernrechnungsgebühren, wie Einrichtungsgebühren, Gebühr für Nebenanschlüsse usw., werden jedoch voraussichtlich am 1. Juli ermäßigt werden. — Der kommunistische Landtagsabgeordnete Wolff aus Sondershausen wurde vom Schöffengericht in Verden wegen Diebstahls zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte aus einem Fabrikgrundstück Bretter und Glas gestohlen.

Etwas Ungewöhnliches.

Nach einer Meldung der „Zeit“ aus Dortmund wurde die von den Franzosen am 5. Mai verhaftete Generalleutnantin der Deutschen Volkspartei für Böhmen-Lud. Käthe Ramlow, von französischen Kriegsgerichten freigesprochen. Frau Ramlow wurde vorgeworfen, Material besessen zu haben, zu dem Jüdische, feindselige Handlungen gegen die Befehlstruppen zu begehen. Sämtliche Schuldschriften wurden vom Gericht verneint. — Die belgische Militärbehörde in Votrop teilte mit, daß sie die gegen 50 Deutsche verhängten Strafen, welche aus Anlaß des passiven Widerstandes verhängt wurden, erlassen habe.

Tagung der deutschen Wohnungsämter in Erfurt.

Die Vereinigung deutscher Wohnungsämter trat in Erfurt am 5. Juni zu ihrer 6. Tagung zusammen. Die Verhandlungen des ersten Tages erstreckten sich durchweg auf interne Angelegenheiten und auf Geschäfte des Verwaltungsrates. Die erste Hauptversammlung wurde am Freitag morgen in den Stadtsäulenhallen eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache betonte Stadtdirektor Dr. Gut aus München im Namen des Veranstaltungsausschusses, daß die Tagung etwa 200 Teilnehmer zähle. Der Vorsitzende begrüßte den Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Reg.-Rat Dr. Ebele (Berlin), neben ihm die Vertreter der bayerischen, württembergischen, brennischen, sächsischen und thüringischen Staatsregierungen, ferner Oberbürgermeister Dr. Mann, Regierungspräsident Tiedemann (Erfurt), die Vertreter vom Reichshäufelbund, des Reichs-Lohnungsämterverbandes und alle Vertreter der gemeinnützigen Korporationen aus dem Reich, besonders auch der Preße. Reg.-Rat Dr. Ebele begrüßte im Namen des Reichsarbeitsministeriums und zugleich im Auftrag der brennischen und sächsischen Regierung die Versammlung. Er betonte dabei die Unmöglichkeit von der Finanzwirtschaft im Wohnungswesen zurzeit abzusehen. Reg.-Rat Tiedemann (Erfurt) begrüßte die Tagung zugleich im Namen des preussischen Ministeriums für Wissenschaft und Volkswohlfahrt. Darauf sprach Dr. Gut (München) über Wohnungsnotstand, Wirtschaft und Abbau der Wohnungsämter. Er beschränkte seine Ausführungen von vornherein als nächster Ergebnis der tatsächlichen Erfahrung bewährter Sachleute und erklärte in einem Ruf nach sofortiger Aufhebung der Finanzwirtschaft nicht einstimmen zu können. Es muß aber jede Finanzwirtschaft fallen, welche dem Neubau von Häusern hinderlich sei. Die Mieten müssen sich der Friedensmiete anpassen. Eine Forderung in der Finanzwirtschaft für möblierte Zimmer dürfe immer nur für besondere örtliche Verhältnisse in Frage kommen. Es sei aber eine irrtümliche Auffassung, von solchen Maßnahmen eine Entlastung der Wohnungsämter herleiten zu wollen. Bürgermeister Dr. Mann sprach über die Wege zur Umgestaltung des Wohnungsbaus. Dann wurde noch eine Entschließung angenommen, die sagt, daß man Mittel

zu Hausverträgen verlangen und durch die Erhöhung der Mieten in den alten Wohnungen die Rentabilität der neuen Wohnungen zu steigern suchen wolle. Der Reichsarbeitsminister ließ durch seinen Stellvertreter zugleich im Namen der sächsischen und brennischen Regierungen Begrüßungsworte vorbringen, in denen es u. a. heißt: Die Angriffe gegen die Wohnungsämter seien immer härter geworden. Wenn auch Mißstände vorgekommen seien, so sei doch die Forderung nicht berechtigt, die Wohnungsämter auszuheben. Eine Aufhebung würde dazu führen, daß ein rücksichtsloser Kampf um die Wohnungen einsetzen würde. Bei den gegenwärtigen sehr erheblichen Mißverhältnissen zwischen Wohnungsangebot und Nachfrage komme eine Aufhebung der Wohnungsämter nicht in Frage. Vorträge über „Angangsetzung und Finanzierung des Wohnungsneubaus“ hielten Oberbürgermeister Arnold aus Mühlheim (Thüringen), Prof. Dr. Albrecht-Berlin, Wohnungsamtsdirektor Dr. Strelow-Dortmund, Vorsteher des Wohnungsamtes in Breslau u. a. Daran schloß sich eine sehr lebhafte Aussprache.

Die richtige Antwort.

Ein französisches Syndikat in Wiesbaden bemüht sich, französische Familien, die sich von ihrem Ackerbau im besetzten Gebiet erholen möchten, vom 1. Juli bis Ende August angenehmen und billigen Aufenthalt in deutschen Seebädern zu verschaffen. Die Gemeinde- und Badeverwaltung des Nordseebades Juist erteilte folgende Antwort: „Sämtliche hier bestehenden Hotel- und Pensionshausbesitzer lehnen einmütig die Aufnahme französischer Familien ab. Jeder andere Ausländer ist willkommen. Wir bitten unsere deutschen Kurgäste nicht zu, auch noch während ihres Erholungsurlaubes durch die Anwesenheit von Franzosen daran erinnert zu werden, wie unbarmherzig hart besonders Frankreich unser geliebtes Vaterland bedrückt. Sehr viele Deutsche aus dem besetzten Ruhrgebiet besuchen unseren Badeort. Diese fürberühmte und seelisch erschöpften Landsleute würden, statt Erholung zu finden, nur ersten Schaden an ihrer Gesundheit leiden, wenn sie auch hier täglich den Anblick der Franzosen erdulden müßten.“

Nach ein deutsch-belgischer Entschädigungsprozeß.

Berlin, 10. Juni. Letzte beginnt vor dem internationalen deutsch-belgischen Schiedsgericht in Genf einer der wichtigsten Prozesse über die schwebenden Streitigkeiten zwischen Deutschland und Belgien, der schon deswegen bedeutend ist, weil etwa 50 Millionen Franken an dem Spiele stehen. Es handelt sich um den Abschluß von Lebensversicherungen von Belgiern aus der Vorkriegszeit bei deutschen Gesellschaften, wofür die Belgier jetzt volle Entschädigung verlangen. Die Interessen der Lebensversicherungs-Gesellschaften werden von Berliner und Frankfurter Rechtsanwälten vertreten. Die Belgier haben ihre besten Anwälte nach Genf geschickt. Der Prozeß dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Ausland.

Rom, 10. Juni. Mussolini hat in der Kammer ein Vertrauensvotum mit 361 gegen 107 Stimmen erhalten.

London, 10. Juni. Für die englische Arbeiterpartei ist die Regierung MacDonald eine zu starke Belastung. Die Partei spaltet sich. „Daily Chronicle“ meldet, dem Austritt der schottischen Gewerkschaften aus der Arbeiterpartei sei am Dienstag der Austritt der Gewerkschaften der Dozentenarbeit in Liverpool gefolgt. Auch für diesen Austritt seien als Gründe das vollständige generalkonfliktliche Versagen des Arbeiterkabinetts in den letzten Lohnkampfen angegeben worden.

Koalitions Sieg über Lodge.

New-York, 10. Juni. Der zur Zeit in Cleveland (Ohio) tagende Parteitag der Republikaner hat beschlossen, den Senator Lodge und einige andere führende Senatoren von ihrem Posten als Parteiführer zu entheben. Die Maßregelung erfolgte auf Wunsch des Präsidenten Koalitions. Der Präsident habe in der letzten Zeit mehrfach einen Kampf gegen eine Mehrheit des Kongresses zu führen, zu der auch Lodge und viele Anhänger seiner eigenen Partei gehörten. Auf dem Parteitag wird auch die Nachfrist lebhaft besprochen, wonach General Dawes für den Posten des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten kandidiert werden soll. Seine Freunde glauben aber, daß Dawes eine solche Wahl kaum annehmen werde.

Koalitions Ideal.

Präsident Koalitions hat anlässlich des Gedentages eine Rede gehalten, in der er hinsichtlich der Abrüstungsfrage bemerkte, ein unbewehrtes Amerika würde gleichbedeutend sein mit einer nationalen Katastrophe. Er erklärte, er glaube an die Notwendigkeit einer Armee und Marine, ohne diese Sicherheit, sondern zum Zweck der Verteidigung, Sicherheit und Ordnung sind unsere wertvollsten Diener. Das Ideal besteht darin, daß sämtliche Nationen Verträge abschließen zum Zweck einer Ergänzung der militärischen Einrichtungen, solche Abschlüsse müssen aber zugleich den Beweis erbringen, daß ihre Aufrechterhaltung keinerlei Proben für irgendein Land in sich birgt. Dieses Ideal müßte auf schnellstem Wege verwirklicht werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Im Bereich des Landesfinanzamts Abteilung für Besitz- und Verleihen ist u. a. ernannt worden zum Obersteuersekretär Steuersekretär Bud bei dem Finanzamt Neuenbürg.

Neuenbürg, 7. Juni. (Amtsversammlung. Schluß.) Ueber die Errichtung eines Bezirksarbeitsamts und die darüber vom Bezirksrat gefaßten Beschlüsse gab der Vorsitzende und der mit der Leitung beauftragte Beamte, Bernh. Altmann

Kienle, entsprechende Aufschlüsse, wozu die Amtsversammlung in Befähigung der Beschlüsse des Bezirksrats Kenntnis nahm.

Die vom Vorsitzenden bekannt gegebenen Schritte und Beschlüsse des Bezirksrats, die auftragsgemäß die Auflösung des Bezirksverbands Calw bezweckten, wurden von der Amtsversammlung gutgeheißen. Nach den Mitteilungen des Vorsitzenden dürfte die Schaffung eines Jugendamts für den Bezirk Neuenbürg ohne Vermehrung des Beamtenkörpers möglich sein. In diesem Zusammenhang berichtete der Vorsitzende über die Neuordnung der öffentlichen Fürsorge (Bezirksfürsorgestelle). Die endgültige Regelung kann erst erfolgen, wenn die in Betracht kommenden Verordnungen vorliegen. In den inzwischen gefaßten Beschlüssen des Bezirksrats zur vorläufigen Regelung erteilte die Amtsversammlung ihre Zustimmung.

Die auf der Tagesordnung stehende Aenderung der Bezirksordnung über die Nachbarschaftsstraßen, ein Gegenstand, der die Amtsversammlung schon wiederholt beschäftigt, gab auch jetzt wieder Veranlassung, zu einer recht gründlichen Aussprache, wobei die verschiedenartig gelegerten Interessen einander gegenüberstanden. Oberamtsbaumeister Striebel war mit der Nachprüfung der in das Verzeichnis der Bezirksstraßen aufgenommenen Straßen beauftragt worden. Auf Grund dieser Nachprüfung hat der Bezirksrat einen die Straßen abändernden Beschluß gefaßt, der dahin geht, daß für Beitragsstraßen als Gemeindestraßen, zu deren Unterhaltung die Amtsförperschaft bisher 50 Prozent leistete, diese 50 Prozent künftig in Begefall kommen sollen. Die Mehrzahl der Vertreter setzte sich für den Bezirksratsbeschlusse ein, wozu Stadtschultheiß Grüb, Herrmann, noch einen Zusatzantrag stellte, „an dem Gesamtaufwand für die Nachbarschaftsstraßen mit Ausnahme der Aufsicht- und Verwaltungskosten hat die betreffende Markungsgemeinde ein Fünftel der Amtsförperschaft zu erheben“. Diesem Antrag schlossen sich die meisten Vertreter an, während Schultheiß Rapp, Feldmann, gleichzeitig im Verein mit weiteren Vertretern beantragte, den letzterigen Antrag zu verlassen bzw. die Beitragsleistungen der Amtsförperschaft an den Beitragsstraßen von 50 Prozent auf 25 Prozent herabzusetzen. In der Abstimmung ergaben sich 24 Stimmen für und 2 Stimmen gegen den Antrag des Bezirksrats, verbunden mit dem Antrag Grüb, Herrmann.

Der Antrag der Gemeinde Döfen auf Uebernahme der Wendenplatte eines Holzabfuhrwegs an der Bezirksstraße Döfen-Langenbrand in die Unterhaltung der Amtsförperschaft wurde auf Antrag des Vorsitzenden des Gemeinderats Döfen von der Tagesordnung abgesetzt.

In einer Reihe von Bezirksratsbeschlüssen erteilte die Amtsversammlung ihre Zustimmung.

Unter Sonstiges wies Stadtschultheiß Knodel, Neuenbürg, darauf hin, daß die von der Oberamtspflege verlangten Zahlungen die Katastersteuer absorbieren. Er möchte bitten, ob die Oberamtspflege diese Vorauszahlungen nicht in etwas ermäßigen und sie den finanziellen Verhältnissen der Gemeinden anpassen könne. Oberamtspfleger Käßler mußte unter Hinweis auf die Schaffung des Arbeitsamts und der Bezirksfürsorgestelle erwidern, daß dies nicht nur nicht möglich sei, im Gegenteil noch etwas nachgeholt werden müsse.

Schultheiß Seuler, Schwann, gab dem Wunsch Ausdruck, die Zahl der Mitglieder der Amtsversammlung von 26 auf 30 zu erhöhen, wozu die Landgemeinden einen Vorteil hätten. Die Kosten sollten hierbei nicht in die Waagschale fallen. Es wäre zu erwägen, ob für die nächste Amtsversammlung die Bezirksordnung nicht eine dahingehende Aenderung erfahren könnte. Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß hierzu eine Aenderung der Bezirksordnung nötig sei.

Nach Schluß der Amtsversammlung nahm Stadtschultheiß Fäßner, Wildbad, Veranlassung, dem in Walde wegen Beförderung nach Doll aus dem Bezirk schiedenden Oberamtsvorstand zu danken für seine Tätigkeit, die er in den besonders schwierigen 3 1/2 Jahren seiner Amtsverwaltung vollbrachte. Es war ihm zu danken, daß diese Zeit verhältnismäßig gut überstanden wurde. Immer auf einen gefunden Fortschritt bedacht, hatte er stets die Interessen des Bezirks im Auge, davon legen u. a. Zeugnis ab die Verbesserungen im Krankenbau, Anschaffung eines Krankenkräftewagens, das neue Amtsförperschaftsgebäude. Müte man seinem Rat folgen und in bezug auf Erweiterung des Krankenbaues etwas mehr Courage aufgebracht, so wäre heute alles bezahlt. Die besten Wünsche begleiten den scheidenden Bezirksvorstand an seinen neuen Wirkungskreis, er hoffe, daß er sich bald dort einklebe und bitte ihm, den Oberamtsbezirk Neuenbürg in gutem Andenken zu behalten.

In herzlichen Worten dankte Oberamtmann Wagner für die freundlichen Worte. Es werde ihm immer eine besondere Freude sein, des gemeinsamen und verständnisvollen Zusammenarbeitens zu gedenken, durch welches sich die Tagungen der Amtsversammlungen auszeichneten. Die Arbeit im Bezirk sei ihm aus Ders gewachsen, das verpönte er jetzt mehr, wo er aus Scheiden denken müsse. Dankbar gedachte er der Mitarbeit und Unterstützung des Bezirksrats bei den verschiedensten Anlässen, Worte des Dankes und der Wertschätzung fand er gegenüber der außerordentlichen Tätigkeit und wertvollen Mitarbeit aller Körperschaftsbeamten und des Schriftführers des Bezirksrats; sie alle hätten Vorbildliches geleistet. Dankbar und mit Verehrung werde er sich stets des Bezirks Neuenbürg, seiner Beamtschaft und der Schönheiten des Schwarzwaldes erinnern.

Nach einem an die Verhandlungen sich anschließenden gemeinsamen Mittagessen, das eine größere Zahl von Teilnehmern bereinigte, fand noch eine Befestigung des neuen Amtsförperschaftsgebäudes statt.

Neuenbürg, 10. Juni. Am Samstag abend fand in der

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bezirk 15, außerh. 20 Goldpf., Nebl-Zeile 50 Goldpf., m. Inl.-Serar. Kollek. Anzeigen 100%, Zuschlag. Offerte und Aufnahm. erteilung 20 Goldpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

ien wird. Die ung des Prä- der Stellung- der Minister- und werden schen Kreisen mit diesem verbunden, daß die Elemente den blingegen solut verlas- und daß die Gelegenbeit die Führer der Deutlichkeit, publik voraus- t, und daß er

chierhalter des tischen Kreisen herweise wei- Verhandlung- des sei unlo von Mart, den sei. Begi- private Kapar- tei und den unben. Ange- eines ziemlich geplanten Be- dieses Köfom- behandeln: 1. lgender wirt- schaftlichen, angenommen und in der onen zu über- arischen Be- Maß und ihre eberichtet un- 3. Die Si- ft werden und en Garantie id des Cecil- land in den diesen Verlan- er nicht ge- abgeleitet 4. Baldige ungen auf den urzen vorge- 5. Verbindung überminderung

Europos.

ffentlich den Parliaments- che Sicherheit beim die deut- die Franzosen machen und t des Reiches kommen. Ob- der Stunde ondfrage. Die zwei Be- und Teilung Geschichte ein- die von der ch unterstützte nischen Präsi- auf denen die egegenüber, den

1924.

erzliche Gatte,

enberg,

Krank-

enberg.

enberg.

ein von

nachm.

ake

ator, Homöopath m, Fernruf 2218

o Hanskuren

akheiten

-Kur

Deimlingst, 6, II.

auf

mpel

amt entgegen

Buchhandlung



hand, zeigte erfreulicherweise, daß die Krise der letzten Jahre in den Verbänden überwunden ist. In der Hauptversammlung am Pfingstmontag — am Sonntag ging ein Begrüßungsabend voraus — kennzeichneten nach einer religiösen Ansprache von Stadtpfarrer Kull-Heilbrunn über das 10. Gebot Stadtpfarrer Böcker von hoher Barie aus die weltliche und innerpolitische Lage der Gegenwart und die Aufgabe der Arbeitervereine in ihr und kündigte einen Werksbesuch für den Winter an. Nach dem Bericht des Schriftführers Maich ist zwar die Zahl der Vereine zurückgegangen, aber die Mitgliederzahl gestiegen, in manchen Vereinen vervielfacht. Die Verbandszeitung soll künftig wieder zweimal monatlich und vierseitig erscheinen. So stand alles unter dem Zeichen des Aufbaus der Vereine, wofür auch die Besprechung noch wertvolle praktische Hinweise gab. Die gestellten Anträge wurden sämtlich angenommen: Der Landesverband wird danach eintreten für Verbesserung der 3. Steuernotverordnung zu Gunsten der kleinen Sparer, für Rückhilfe der Kirche an der Entgiftung des deutschen Parteilebens, an der Führung des Parteikampfes auf dem Boden der Sachlichkeit, Wahrheit und Volksgemeinschaft und an der Beilegung der Grundfrage des Evangeliums auch bei Behandlung der Judenfrage. Für Mitwirkung der Vereine bei Parteistellenbesetzungen wurden Richtlinien gegeben. Den Schluß der Tagung bildete ein Vortrag von Stadtpfarrer Schenkel-Ruffenhansen über die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung. Wie schon der Vorsitzende in der Frage der Arbeitszeit, so hat hier der Vortragende ein Beispiel der Anwendung evang.-sozialer Grundsätze auf das Volks- und Wirtschaftsleben in einer Frage, bei der es sich um nichts Geringeres als um den Kampf für die Seele des Volkes handelt. Als Mittel zur Lösung nannte er Seidung im Oben, Kreditbeschaffung (Zuschlag zur Sozialversicherung) und Selbsthilfe. Voraussetzung der Lösung seien der Rompositionierung des Bodens entsprechende staatliche Ge-

setze, deren segensreiche Wirkung das Beispiel Iringhaus zeige. Die Tagung hat allen Teilnehmern reiche Anregungen gegeben; Ende der Vereine ist es nun, sie in die Tat umzusetzen unter der Losung: „nicht Daß, sondern Liebe; nicht Klassenkampf, sondern Pflege der Volksgemeinschaft“.

Die deutsche Auswanderung nach Amerika.

Nach einer Mitteilung des Staatsdepartements in Washington zeigt die deutsche Einwanderung in Amerika eine deutliche Abnahme. Nur 4000 Köpfe betrug die Einwanderung im Monat April dieses Jahres. Die Auswanderung nach Brasilien ist im Wachsen begriffen. Trotzdem beträgt die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten immer noch 80 Prozent der gesamten Quote.

Sieg der albanischen Aufstandspartei.

Rom, 10. Juni. Der „Corriere d'Italia“ erzählt aus Valona, daß Tirana den Aufständischen in die Hände gefallen sei und die Regierung auf der Flucht weilt. Nach einer Drohschmelzung aus Belgrad sind die Emigranten der Regierung von Tirana, die mit den Aufständischen verhandeln sollten, von diesen als Weiseln festgehalten worden.

Die englisch-französische Verständigung.

London, 10. Juni. Daily Telegraph hört zu dem in seinen Grundzügen fertigen Übereinkommen zwischen MacDonald und Berriot noch, daß es die sofortige Freilassung der politischen Gefangenen, die Rückkehr der Ausgewiesenen und die Einstellung der Beschlagnahmungen umschleife, damit die demokratischen Kreise Deutschlands gefügiger würden; auch seien die Abkommensverträge mit dem Dawesplan unveränderbar und daher zu beenden.

Attentat auf den Expreszug Moskau-Niga.

Helingsfors, 10. Juni. Der Expreszug Moskau-Niga ist heute nacht in die Luft gesprengt worden. Die Lokomotive

wurde weit von den Gleisen geschleudert. Soldaten eilten von der nabeliegenden Garnisonstadt herbei und brachten die erste Hilfe. Der Unglücksort ist mit einer Reihe von Raschenngetrieben besetzt worden. Nach der „B. B.“ verlautet, daß mehrere hohe politische Persönlichkeiten unter den Verunglückten sind. Die Katastrophe wird auf ein politisches Attentat zurückgeführt. Weiterkolonnen und Militärkraftwagen durchstreifen die Gegend nach den Tätern.

Amerika und Japan.

Washington, 10. Juni. Die Ernennung des Baron Kato zum japanischen Ministerpräsidenten erregt in Washington schwere Misstimmung. Offizielle Erklärungen der amerikanischen Regierung liegen zwar nicht vor, man kennt aber Katos anti-amerikanischen Gesinnung und weiß, daß er unter allen japanischen Politikern am ehesten geneigt wäre, die bestehende Spannung zu verschärfen. Kato war während des Krieges japanischer Außenminister und war der Verfasser der 21 Forderungen gegenüber China. Wenn diese nicht den Widerstand Amerikas erregt hätten und durchgeführt worden wären, so wäre China ein japanisches Protektorat geworden. Gestern kam es im Hotel „Imperial“ in Tokio zu schweren Zwischenfällen zwischen Japanern und Amerikanern. Die Japaner fordern, daß die amerikanischen Kirchen geschlossen werden sollen und daß die amerikanischen Missionäre Japan verlassen sollen. Sofort aller amerikanischen Botschaften wurde angeordnet.

London, 10. Juni. Die heute zu überreichende amerikanische Note an Japan ist nach dem „Daily Telegraph“ ein Werk von Höllichkeit und Takt. Man hofft, die öffentliche Meinung Japans zu beruhigen. Hier wird aber befürchtet, daß es zu spät dafür ist. Man bezweifelt, daß Kato den allgemeinen Volkstum amerikanischer Waren verbieten kann und befürchtet, daß die Außenpolitik Japans schon neu organisiert ist. Die Anerkennung Sowjetrußlands steht bevor.

Werkzeuge, Maschinen, Ackergeräte, Bücher

wie überhaupt alle ausfuhrfähigen Gegenstände finden bei den Auslandschwaben in aller Welt dauernden Absatz. Sie erschließt die jeden Samstag zum Verjona kommende Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur. Setzen Sie sich im eigenen Interesse heute noch mit der Geschäftsstelle, Stuttgart, Königsr. 20 in Verbindung.

Conweiler.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am Donnerstag, den 12. Juni 1924, nachmittags 5 Uhr, ca. 5000 Ziegelsteine und ein Dungwagen zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Rathaus.

Häble, Gerichtsvollzieher.

Urteil

Wie untenstehend laufen täglich ein. Machen auch Sie einen Versuch mit den Spezialitäten der Firma Robert Ruf, Eitlingen.

Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten.

„Rufin“ Ruf's getrocknete Äpfel mit Zutaten, in Paketen zu 50 und zu 100 Ltr.

Ruf's Mostansatz mit Heidelbeersatz.

„Apfelina“ Ruf's Mostansatz mit Äpfelsatz in Flaschen zu 50 und zu 100 Ltr. — Mit und ohne Süßstoff.

Oberdielebach, 11. März 1924.

Wächtige Herren Ruf bitten, uns so bald wie möglich 1 Paket Heidelbeeren für 150 Liter und 1 Paket Heidelbeeren für 200 Liter ohne Süßstoff zu senden. Waren mit der letzten Sendung sehr zufrieden und denken wieder so guten Heidelbeermeln machen zu können.

gez. Wilhelm Schöck.

Niederlagen: Ad. Vester, Neuenbürg; Gottlieb Geiges, Enzberg; Gottl. Huber Wwe., Enzberg; Friedr. Gons, Enzthal; Ad. Sommer, Maulbronn; Erb. Kürble, Herrenald.

Preis-Rätsel!

Rew tsrenz tmmok thlam tsrenz

Für die richtige Auflösung obigen Sprichworts haben wir zusammen Preise im Werte von

10000 Gold-Mark

ausgesetzt. Als Preise haben wir gewählt:

1. Preis: Eine neue Wohnküchen-Einrichtung.
2. „ Ein neuer Diplomaten-Schreibtisch.
3. „ Ein neues Fahrrad.
4. „ Eine neue Nähmaschine.
- 5.-24. „ 20 Füllfederhalter mit 14kur. Goldfeder.
- 25.-45. „ 21 Taschenuhren

und eine grosse Anzahl div. Trostpreise:

Jeder, der uns eine richtige Lösung einsendet, ist Gewinner eines obengenannten Preises.

Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung der Lösung verpflichtet Sie zu nichts, sie muß sofort eingesandt werden. Für Rückporto, Drucksachen und Schreiblohn usw. sind der Lösung Gebühren beizufügen. Briefporto 10 Pfg.

Ein Risiko gehen Sie mit Einsendung der Lösung nicht ein. Schreiben Sie sofort an den

Globus-Versand Heinrich Stamm, Braunschweig, 1248.

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg!

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Buch- und Papierhandlung.

Herstellung sämtlicher

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.

Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.

Eigene Buchbinderei

für Buchbinderarbeiten jeder Art.

Verlag des „Enztäler“

Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 80 Pfg.

Virtenfeld.

Durch Aufgabe des Logos hat ca. 100 Zentner

la. Viehsalz

abzugeben, den Ztr. zu 3 RM.

Gottlob Str.

Hand-Datumstempel für Kanzleien und Büros sind sofort lieferbar.

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Bauhütte.

Donnerstag 8 Uhr „Holzapfel“.

H. M. „Rose“.

Neuenbürg. Möbliertes

Zimmer

in schöner Lage für einen Herrn gesucht. Angeb. an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Reichert & Schmidt Brötlingen

Empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Feinstes Auszugsmehl 00, Spezial 0.

süddeutsche Mählung, la Brotmehl, halbwelk,

la amerikanisches Brotmehl in 50 Kilogr.-Säcken.

Roggenmehl, Weizengries, Backmalz, Raffin.

ferner:

erstklassig. Futtermehl Nr. 5, sehr billg.

Weizennachmehl Nr. 5 1/2, Weisshorn,

Weisshornmehl, Meie, Weizen.

Wir bitten Preise bei uns einzuholen.

Telefon Ami Morzhelm 375, Ami Neuenbürg 101.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenald.

10. Juni 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe . . .	4,2	4,2	Bayr. Akt.	—	—
3% St. Reichsanl.	0,690	0,675	Hamburg. Akt. . .	8	8,1
4% „ „	—	—	Charlottenburger	—	—
5% „ „	0,068	0,068 1/2	Wasser Akt. . . .	11 1/2	12,3
3 1/2% Württ.	—	—	Daiml. Mot. Akt.	2	2
Staatsanleihe . .	0,375	0,350	Gaggenau	—	—
4% Staatsanl.	0,325	0,290	Eisen Akt.	3	3 1/2
5% Südd. Feilwertbank Obl.	1,125	1,150	Germania	—	—
5% Badische Kohlenanleihe.	9	9,1	Einleum Akt. . . .	7	6,9
5% Neddar-Goldanleihe . .	—	—	Harp. Bergb. Akt.	48 1/2	51 1/2
Dtsch. Bank Akt.	7	6 1/2	Südd. Forst. Akt.	8,2	9 1/2
Disconto.	—	—	Langhans Akt. . . .	3 1/2	4,7
Command. Ant.	7,6	7 1/2	Rhein-Holzm. Akt.	4,9	4 1/2
Reichsbank Ant.	18 1/2	20	Röllmar & Jourd.	—	—
Rhein. Creditbank Akt.	1,4	1 1/2	ban Akt.	15 1/2	15 1/2
Württ. Vereinsbank Akt.	1 1/2	1,7	Körting Wer. Akt.	4	4,6
Nipag Akt.	18 1/2	19 1/2	Pantoflet Akt. . . .	3 1/2	4 1/2
Nordb. Lloyd Akt.	4	4,4	Magirus Akt. . . .	1,6	1,6
Allg. Lokalb. Akt.	20	22 1/2	Mansfeld Akt. . . .	2 1/2	2 1/2
Elekt. Hochb. Akt.	35 1/2	36 1/2	V. S. L. Akt.	3,3	3 1/2
H. C. O. Akt.	6,6	7 1/2	Reichswerke Akt.	3,2	3 1/2
Bad. Anilin Akt.	11 1/2	12 1/2	Inf. Edel Akt. . . .	4	4,5
			Salz. Heilbr. Akt.	35	39
			Stuttg. Sud. Akt.	2	2,3
			Württ. Elekt. Akt.	3	3,1
			Zellstoff	—	—
			Walchhof Akt. . . .	6	6,8

Bege
Halbmon
blire 75 C
die Polim
antswerbe
sonst. in I
m. Volke
freibleib
vorbehalt
Nummer
In Fällen
besteht ke
Lieferung
auf Rück
Best
Bestellu
turen u
Jeberge
O. S. G.
M I
München
kauert, hat
Bahr, dem
tritt nahege
daß er gar
Berlin,
hat einen
nung rings
der oberste
rechtslos ab
Reichsleib
Beamten di
rot-goldene
deren Beam
demnachst
larde erläß
Zeit gewiß
wendete!
Gmbd,
ernährter d
die Einwoh
länder zu
Tausende
Kaufmann
ten die doll
ländischen
Reußer
auf die not
Die Käter
diese entz
wurde. W
sind verba
zur komm
um den Vo
erklärten
Anschläge
Leipzig
von Zuech
wegen mel
Zwangsvoll
ral soll an
len haben,
portieren
feinen Ant
Reichsgeri
hat dabei
ringde erg
Befehldig
könnte. D
Befehlsber
gegenstände
Dem Ober
angestren
macht wor
Unter
dem Sch
Am Dien
oder neue
sind hier
Bewerfsch
gen der
der Allg
kommunis
Prinziv r
Streik au
sen Orga
man, eine
dagegen
Güterwert
verleht b
1
Berli
len Krieg
über die
sehten G
und neu
Soldaten,
Zeit End
gaben für
braucht
haltplan
Interess
Zusammen
Verpflicht
auch auf
Schaffung
mission i
hat sich
ausgema
terabteil
über 13
Kollen
sind auch
Damenber
ber, Pau
sind auch
zum lan
von der

